

**Aus:**

Die Handschriften des 8. bis 11. Jahrhunderts der Staatsbibliothek Bamberg. T. 1: Texte / beschrieben von Gude Suckale-Redlefsen. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2004. - (Katalog der illuminierten Handschriften der Staatsbibliothek Bamberg ; 1,1). - ISBN 3-447-05117-5. - S. 73 - 74

49<sup>r</sup> (2. Buch 34, 1–2): Zweiteilige Tabula; der obere, vierzeilige Teil aus zwei gerahmten Zahlenreihen und zwei Beischriftzeilen: *TETRAGONI* und *PARTE ALTERA*; der untere Teil mit Überschrift *TRIANGULI* und sich überschneidender Folge von Dreiecksgiebeln über Zahlenreihen; 9×18 cm.

(BOËCE, S. 134)

50<sup>r</sup> (2. Buch 37, 4): Zweizeilige Zahlenfolge mit einer sich überschneidenden Bogenreihe; Beischriften in den Bögen von links jeweils zweimal: *DUPLA*, *SESQUALTERA*, *SESQUITERTIA*, *SESQUIQUARTA*, *SESQUIQUINTA*; Unterschrift: *DIFFERENCIE*; 4×18 cm.

(BOËCE, S. 137)

53<sup>r</sup>–55<sup>r</sup> (2. Buch 43, 6–12 und 44, 6–9): Acht unterschiedliche Tabulae.

(BOËCE, S. 145f.)

55<sup>v</sup> (2. Buch 44, 12): Dreispaltige Tabula mit zweibogiger Arkadenbekrönung über dem Rahmen; in der Mitte die Zahlen 1, 2, 6, 9, 12, 16, 20, 25, 30, 36, 42, 49; Beischriften, linke Spalte alternierend: *TETRAGONUS* und *PARTE ALTERA*, rechts jeweils zweimal; *DUPLA*, *SESQUALTERA*, *SESQUITERTIA*, *SESQUIQUARTA*, *SESQUIQUINTA*, *SESQUISEXTA*; (ohne Bekrönung); 9,5×17,5 cm.

(BOËCE, S. 152)

57<sup>r</sup>–59<sup>r</sup> (2. Buch 47 und 48): Elf unterschiedliche Tabulae.

(BOËCE, S. 156f.)

63<sup>r</sup> (2. Buch 53, 2): Dreispaltige, zehnzeilige Tabula mit äußeren, orangeroten Ecklilien; linke Spalte von oben: *ARITHMETICA*, *GEOMETRICA*, *ARMONICA*, *CONTRARIA ARMONICAE*, *CONTRARIA GEOMETRICAE* (zweimal), *INTER IIII PRIMA* bis *QUARTA*; mittlere Spalte: Ordnungszahlen von *PRIMA* bis *DECIMA*; rechte Spalte: jeweils drei Zahlen zwischen 1 und 9; 8,5×17 cm.

(BOËCE, S. 174)

64<sup>v</sup> (Ende des 2. Buches): Gerahmte Tabula **Abb. 288** Vier durch eine Kreuzform getrennte Binnenfelder; über den oberen Rechteckfeldern die Beischriften: *GEOMETRICA*, *ARITHMETICA*; in den Rechteckfeldern jeweils eine Zahlenreihe in der Mitte mit unterschiedlichen, teilweise nummerierten Verbindungsbögen und zahlreichen Beischriften; 18,5×16 cm.

(BOËCE, S. 178)

80<sup>v</sup> (1. Buch 11, 12):

**Abb. 289**

Auf einem Einzelblatt mit leerem Recto am Schluss ganzseitige Tabula mit einer Zahlenanordnung wie auf 11<sup>r</sup> und zweizeiliger Zahlenreihe am oberen Rand; Beischriften jeweils oben und unten: *LONGITUDO*, *PARITER PAR*, jeweils seitlich: *LATITUDO*, *PARITER IMPAR*; violette Tinte mit Palmettenornamenten in den Zwickeln; Tabula: 23×22 cm.

(BOËCE, S. 28)

#### STIL UND EINORDNUNG

Die Tabula am Schluss des Buches (80<sup>v</sup>) wurde dem Text hinzugefügt und wiederholt das Schema von 11<sup>r</sup> mit umfangreicheren Beschriftungen.

Da außer den schlicht ausgeschmückten Tabulae Buchschmuck fehlt, begründet sich die Einordnung der Handschrift auf paläographischen Kriterien, nach denen eine Entstehung am Ende des 10. Jh. in Lothringen oder Belgien vorgeschlagen wird.

In der Bamberger Staatsbibliothek werden insgesamt vier Arithmetik-Handschriften des Boethius aufbewahrt, neben zwei Abschriften aus dem 9. Jh. (Kat.Nr. 20, 24) eine weitere vom Ende des 10. oder frühen 11. Jh. (Kat.Nr. 80).

#### LITERATUR

A. M. T. S. Boethii de institutione arithmetica, [Hg.] Godofredus Friedlein, Leipzig 1867, Nachdruck Frankfurt/Main 1966, S. 1, Nr. c; Kat. BAMBERG I.2, S. 9f.; Claudio LEONARDI, I codici di Marziano Capella, in: *Aevum* 33 (1959), S. 443–489 und 34 (1960), S. 1–99, 411–524; BERSCHIN 1980, S. 237 Anm. 74; BOËCE, S. LXVI; HOFFMANN 1995, S. 126; Ausst. HEINRICH II., Nr. 147.

**Msc.Class.9**

(Altsignatur: H J.IV.19)

**Kat.Nr.56**

**Abb. 290–292**

**Musica Enchiriadis – Scolica Enchiriadis – Boethius, De institutione musica – Martianus Capella, De nuptiis Philologiae et Mercurii** (Liber IX, am Schluss unvollständig)

Lothringen (?), Ende 10. Jh.

Provenienz: Bamberg, Dombibliothek. Besitzvermerk und Inhaltsangabe von Graff (vor 1749) auf vorgebundenem Papierbl. sowie seine Signatur (F. 2.) auf dem Rücken.

170 Blatt (fehlerhafte barocke Zählung ab Bl. 11 modern korrigiert);

vorn und hinten je ein ungezähltes Papierbl.; 32 × 25–25,5 cm; unregelmäßiges Pergament mit vielen umschriebenen Löchern; Randbeschnitt auf Bl. 89, halbseitig auf Bl. 99, 148, 150.  
22 Lagen: 10 × IV<sup>80</sup>, IV–2<sup>86</sup>, 10 × IV<sup>166</sup>, IV–4<sup>170</sup>.

Schriftspiegel: 24 × 17 cm, 25–26 Zeilen, teilweise mit Neumen.  
Bl. 108, 124, 126: Leer.

Schrift von HOFFMANN vorwiegend einem Hauptschreiber aus Lothringen oder Belgien zugewiesen.

Einband der Dombibliothek von 1611 mit figürlichen Blindstempeln in der mittleren Rahmenleiste und zwei Metallschließen.

#### INHALT

1<sup>r</sup>–15<sup>v</sup>: Musica Enchiriadis.  
15<sup>v</sup>–48<sup>v</sup>: Scolica Enchiriadis.  
49<sup>r</sup>–150<sup>r</sup>: Boethius, De institutione musica.  
151<sup>r</sup>–170<sup>v</sup>: Martianus Capella, De nuptiis Philologiae et Mercurii.

#### AUSSTATTUNG

Eingangüberschriften zu Beginn und zum Boethius-Text fehlen; Überschrift und Incipit zum Martianus (151<sup>r</sup>) in roter, zeilenweise braun alternierender Unziale; bis 2<sup>v</sup> Eingangsmajuskeln und Textanfänge in rubrizierter Minuskel oder Unziale sowie rot getupfte Satzmajuskeln; 2<sup>r</sup>: quadratisch umrandete Neumenfelder mit hellrotem Grund; nach 2<sup>v</sup> nur vereinzelte rubrizierte Eingangsmajuskeln (25<sup>v</sup>, 42<sup>v</sup>, 124<sup>v</sup>, 126<sup>v</sup>); ansonsten braun gefüllte Majuskeln oder Platz ausgespart; viele Zeilen oder Absätze für Neumen, griechische Texte oder Diagramme frei gelassen; O-Initiale zu Beginn des Boethius-Textes umrissen und Platz für Textanschluss freigelassen; auf 73<sup>v</sup> zwei vergrößerte Majuskeln (A und Q) vorgezeichnet; zahlreiche unvollständige Tabula-Vorzeichnungen; 170<sup>r</sup>: Text in Form eines auf der Spitze stehenden Dreiecks.

2 Ornamentinitialen.

Zahlreiche Neumendiagramme und über 35 Tabulae.

#### INITIALEN

1<sup>r</sup> ⟨S⟩: **Abb. 290**  
Spaltleisteninitiale in Minium mit dreiteiligem, spiegel-symmetrischem Palmettenbündel, das durch die Mitte des Buchstabenkörpers geführt ist; Init.-Höhe: 4 cm.

139<sup>r</sup> ⟨D⟩: Braun gezeichneter Buchstabenkörper mit Segmenten aus zweisträhnigem Seilband und Wellenornamenten; Init.-Höhe: 2 cm.

#### NEUMENDIAGRAMME

1<sup>r+v</sup>: Drei rot umrandete, säulenförmige Diagramme mit braunen Neumen auf ockerfarbenem Grund; das dritte mit Rasuren; Höhe: 5 und 17,5 cm.

2<sup>r</sup>: Zwei schachbrettartig angelegte Diagramme mit Neumen in orangeroten und ockerfarbenen Feldern; 3,5 × 1 cm und 2,5 × 5 cm.

6<sup>r+v</sup>, 7<sup>r</sup> usw. bis 33<sup>r</sup>: **Abb. 291**  
Unterschiedliche Neumendiagramme.

#### MUSIKDIAGRAMME

11<sup>v</sup>, 33<sup>r</sup>, 35<sup>r</sup> usw. bis 119<sup>v</sup>: Meist in Minium gezeichnete Diagramme, einige nur in Vorzeichnung.

7<sup>r</sup>: Harmonie-Diagramm in brauner Federzeichnung aus verschiedenen beschrifteten Kreisen mit der Buchstabenfolge (A-G) in der Senkrechten; Ø (des umfassenden Kreises): 12 cm.

59<sup>r</sup>: Sieben Harmonie-Diagramme in orangeroter Federzeichnung an den Rändern.

64<sup>r</sup>: Ganzseitiges, quergestelltes Diagramm mit übergreifenden Bögen neben rechteckigem Feld in orangeroter Federzeichnung.

#### STIL UND EINORDNUNG

Die Ausstattung der Handschrift ist unvollständig, wie zahlreiche Vorzeichnungen für Diagramme oder freigelassene Stellen zeigen. Die beiden Initialen stammen ebenso wie die Diagramme von verschiedenen Händen. Der Zeichner von 59<sup>r</sup> ist mit dem in Msc.Class.7 (Kat.Nr.55) verwandt und könnte ebenso wie die Initialmaler aus Lothringen stammen.

#### LITERATUR

Kat. BAMBERG I.2, S. 11; RISM III.3, S. 10f.; Claudio LEONARDI, I codici di Marziano Capella, in: *Aevum* 33, 1959, S. 443–489 und 34, 1960, S. 1–99, 411–524; HOFFMANN 1995, S. 126f. und passim.